

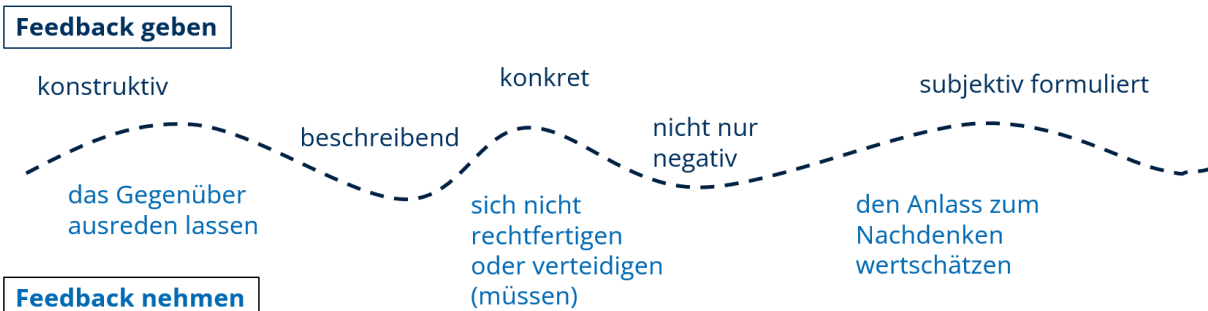
Feedback- Formate

1. Grundsätzliche Gedanken zu Feedback ^[1,2,3]

Feedback soll...

- Das Verhalten einer Person aktuell spiegeln und (kritisch) bewerten.
- Nicht die Persönlichkeit, den Charakter oder die Eigenschaften, sondern das wahrgenommene Verhalten einer Person in einer ausgewählten Situation beschreiben.
- Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung trainieren.
- Alternativen zu verbesserungsbedürftigen Verhaltensstrategien am Beispiel einer aktuellen Situation entwickeln.
- Dazu beitragen, gemeinsame (Ausbildungs-) Ziele zu erreichen.

Rollen im Feedback



2. Feedbackformate

Es gibt unterschiedliche Formate, um ein Feedback zu geben. Grundsätzlich ist das Format abhängig von der konkreten Situation, in der sie das Feedback nehmen/ geben möchten, und dem Ziel, das Sie mit dem Feedback verbinden.

Grundsätzlich könnten Ihnen bei der Auswahl eines Feedbackformats folgende Fragen helfen ^[1]:

- Welches Ziel verfolgen Sie mit der Befragung Ihrer Teilnehmenden?
- Welches Maß an Vertrauen und Offenheit herrscht in der Lerngruppe bzw. zwischen Lerngruppe und Lehrperson/ Praxisanleitenden?
- Welche Abhängigkeiten bestehen zwischen Lerngruppe und Ihnen als Lehrperson/ Praxisanleitende?
- Wie vertraut ist die Lerngruppe mit diesem Feedbackformat?

Nachfolgend finden Sie einige Feedbackformate. Diese unterscheiden sich etwas im Aufbau, in ihren Zielen und in ihrer Anwendungsweise. Sie werden jeweils kurz erläutert und einige ihrer Vor- und Nachteile aufgeführt. Zusätzlich finden Sie weiterführende Links mit Informationen zur Vorbereitung, Durchführung und Anleitung.

Beispiel: Feedback über einen Fragebogen ^[8]

- **Grundlage:** Jede:r Lernende nimmt anhand des Fragebogens schriftlich anonym zu unterschiedlichen Aspekten einer Lehrveranstaltung/ Anleitung Stellung. Die Fragebögen können dabei auf verschiedene Weisen gestaltet werden: Bei skalierten Antwortmöglichkeiten (Items) antworten die Befragten mithilfe einer Skala und vorformulierten Antworten auf geschlossene Fragen. Bei offen formulierten Fragen können die Befragten frei antworten. Ebenfalls ist eine Mischung aus vorformulierten/ skalierten und offenen Antwortmöglichkeiten möglich.
- **Ziel:** Einholen eines differenzierten Feedbacks zu unterschiedlichen Aspekten einer Lehrveranstaltung/ einer Anleitung, auch könnte eine Veränderung über einen Zeitraum abgebildet werden.

Grundsätzlich sollten Sie bei diesem Feedbackformat folgendes beachten ^[8]:

- Wenn Sie eine Vorlage nutzen, prüfen Sie diese: Bilden die Fragen/ Items wirklich ab, was Sie als Lehrperson/ Anleitende von den Feedbackgebenden wissen möchten?
- Ein Feedbackbogen sollte nicht zu lang sein. Empfohlen werden max. 20 Items pro Fragebogen.
- Satzformige Items sind für die Befragten meist besser verständlich und inhaltlich klarer als Wortgruppen. Beispiel: „Ich verstehe die Arbeits- und Lernaufgabe.“ statt „Verständlichkeit der Arbeits- und Lernaufgabe“.
- Den Befragten sollte klar sein, dass ihre eigene, subjektive Meinung gefragt ist. Es ist deshalb sinnvoll, die Items mit den Pronomen ich“, „mir“, „mein“ usw. zu formulieren.
- Ein Fragebogen mit einer bewertenden Skalierung („sehr gut“ – „gut“ etc.) oder einer Notenskala erweckt den Eindruck einer Beurteilung des Unterrichts bzw. der Lehrperson. Dies sollte lieber vermieden werden. Gewinnbringender kann eine Zustimmungsskala oder insbesondere eine Häufigkeitsskala, z. B. „immer – oft – manchmal – nie“, sein.

Beispiel 1: Ausschnitt eines Feedbackbogens zum externen Pflichteinsatz (vorformulierte, skalierte Antwortmöglichkeit)

Herausforderungen während des externen Einsatzes – Post-2- Befragung nach ca. 6 Monaten <i>Schätzen Sie bitte ein, wie sehr die Aussagen auf Sie zutreffen.</i>	Antwortmöglichkeiten			
	trifft überhaupt nicht zu	trifft weniger zu	trifft eher zu	trifft vollkommen zu
Ich habe ein gutes Gefühl, wenn ich an meinen externen Einsatz zurückdenke.				
Ich habe in meinem externen Einsatz wichtige Dinge für meine zukünftige Arbeit als Pflegefachkraft gelernt.				

(Abb.: eigene Darstellung)

Beispiel 2: Ausschnitt eines Feedbackbogens zum externen Pflichteinsatz (offene Antwortmöglichkeit)

Welche Herausforderungen fallen Ihnen noch ein, wenn Sie an Ihren externen Einsatz zurückdenken? Tragen Sie diese gern hier ein.	Freitext
---	----------

(Abb.: eigene Darstellung)

mögliche Vorteile:

Variante vorformulierte Antworten/ skalierte Antworten

- Fremd- und Eigenwahrnehmung können verglichen werden, wenn die Lehrperson den Feedbackbogen vor Beginn auch selbst ausfüllt.
- Die Gefahr der (sozialen) Beeinflussung der Lernenden untereinander ist eher gering, die Anonymität kann zu mehr Offenheit in den Rückmeldungen führen.
- Die Ergebnisse ermöglichen einen guten Überblick über die Verteilung der Antworten, d. h. der Wahrnehmungen, Erfahrungen, Einstellungen usw. in der Befragtengruppe.

Variante freie Antworten:

- Jede: r einzelne Befragte kann die Einschätzungen über die Antwortskala ggf. begründen und konstruktive Hinweise geben.
- Schon bei der Sichtung können sich über die freien Ergänzungen Hinweise zur Deutung ergeben. Das kann eine Grundlage für ein ggf. Deutungsgespräch sein.

mögliche Nachteile:

Variante vorformulierte Antworten/ skalierte Antworten:

- Kein Raum für Erklärungen, Begründungen oder auch konstruktive Rückmeldungen seitens der Befragten. Die gemeinsame Dateninterpretation im Gespräch mit den Befragten kann daher wertvoll sein.

Variante freie Antworten:

- Das Ausfüllen dauert im Vergleich zur Variante der vorformulierten Antworten länger.
- Die Auswertung ist im Vergleich zur Variante der vorformulierten Antworten etwas aufwendiger.

Ausführliche Informationen zur **Vorbereitung, Durchführung und Anleitung** finden Sie **bspw. unter:**

- https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Gymnasium/Individuelle_Foerderung/Methoden_des_Schueler-Feedbacks.pdf, S. 6-10. (Beispiel für die allgemeinbildende Schule, enthält allerdings viele hilfreiche Hinweise)

Beispiel: Feedback über eine Likert- Skala ^{[10], [11]}

- **Grundlage:** Einschätzung einer Veranstaltung/ einer Anleitung über eine Skala. Die Antwortmöglichkeiten zu einer Frage/ Aussage sind gestuft, z.B. *stimme überhaupt nicht zu – stimme überwiegend zu – teils/ teils – stimme überwiegend zu – stimme vollkommen zu*. Abgefragt werden kann bspw., wie zufrieden die Teilnehmenden sind, wie wichtig sie die Veranstaltung für ihr tägliches berufliches Handeln einschätzen, usw.
- **Ziel:** Einholen von genauem, quantifizierbarem Feedback zu einer Veranstaltung/ einer Anleitung.

Beispiel für den Einsatz einer vierstufigen Likert- Skala zum Feedback für ein Mentoring- Programm

Mein: e Mentor: in hat mir vor allem damit geholfen, dass sie/ er mir die Besonderheiten der einzelnen Stationen am Lernort Praxis erklärt hat.
- trifft überhaupt nicht zu
- trifft eher nicht zu
- trifft eher zu
- trifft vollkommen zu
Mein: e Mentorin hat mir vor allem mit Tipps, wie ich mich gut in das Pfllegeteam der Station einbringen kann, geholfen.
- trifft überhaupt nicht zu
- trifft eher nicht zu
- trifft eher zu
- trifft vollkommen zu
Mein: e Mentorin hat mir vor allem mit Tipps, wie ich mit den Patient: innen umgehen kann, geholfen.
- trifft überhaupt nicht zu
- trifft eher nicht zu
- trifft eher zu
- trifft vollkommen zu

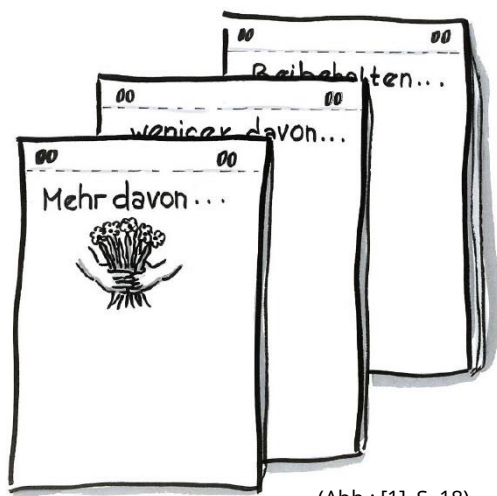
(Abb.: eigene Darstellung)

- **Mögliche Vorteile:**
 - Leicht zu entwerfen.
 - Deckt Feinheiten in den Meinungen/Aussagen der Teilnehmenden auf.
 - Durch den Einsatz der gleichen Likert- Skala zu unterschiedlichen Zeitpunkten können Verläufe und Trends in den Rückmeldungen der Teilnehmenden sichtbar werden.
- **Mögliche Nachteile:**
 - Je nach vorgegebener Anzahl der Antwortoptionen (mit Mittelaussage oder ohne) kann eine Verzerrung der eigentlichen Meinung der Befragten stattfinden. Mit Mittelaussage können Befragte einen neutralen Weg wählen. Ohne Mittelaussage werden sie u.U. zu einer Positionierung gedrängt, die nicht ihrer tatsächlichen Einstellung entspricht.
 - Die vorgegebenen Antwortoptionen können den Befragten u.U. nicht ausreichen.
- **Ausführliche Informationen zur Vorbereitung, Durchführung und Anleitung finden Sie bspw. unter:**
 - Überblick und Hintergrundinformationen: <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0031-1300814.pdf>

Beispiel: Zwischenfeedback einholen mit „Mehr davon“/ „Weniger davon“ ^{[1], [9]}

- **Grundlage:** Vorgegebene Satzanfänge bzw. Stichworte: „Mehr davon“, „Weniger davon“ und „Beibehalten“. Diese werden von den Teilnehmenden ergänzt.
- **Ziel:** Einholen eines Zwischenfeedbacks bei Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum oder auch während eines Einsatzzeitraums. Ermöglicht v.a. Rückschlüsse auf die Zufriedenheit der Teilnehmenden.

Beispiel: Varianten mit Flipchartbögen und digitaler Pinnwand)



(Abb.: [1], S. 18)



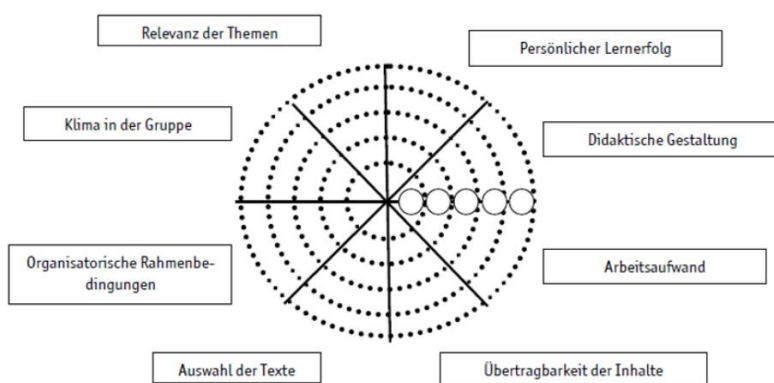
(Abb.: eigene Darstellung)

- **Mögliche Vorteile:**
 - Aktiviert alle Teilnehmenden.
 - Durch die offene Antwortmöglichkeit könnten auch von Ihnen unerwartete/ überraschende Aussagen und Aspekte der Veranstaltung/ in der Anleitungspraxis sichtbar werden.
 - Bietet möglicherweise einige Anknüpfungspunkte für die weitere inhaltliche und Gestaltung einer Veranstaltung.
- **Mögliche Nachteile:**
 - Die zu bewertenden Aspekte sind eher unscharf formuliert. Das erfordert u.U. ein stärkeres und konkreteres Nachfragen und Steuern im Auswertungsgespräch mit den Teilnehmenden.
- **Ausführliche Informationen zur Vorbereitung, Durchführung und Anleitung finden Sie bspw. unter:**
 - <https://www.hul.uni-hamburg.de/team-evaluation/files/handreichung-feedback-in-kleinen-gruppen.pdf>, S. 18 & 19.

Beispiel: Feedback über die Zielscheibe [1], [5], [6], [7]

- **Grundlage:** Eine Zielscheibe, die aus mehreren Ringen besteht. Die Ringe werden mit Querstrichen in Bereiche unterteilt. Jedem Bereich wird eine Feedback-Dimension zugeordnet. Die Teilnehmenden setzen entsprechend ihres Eindrucks anonym ein Kreuz in die Zielscheibe. Je weiter innen das Kreuz ist, desto besser ist die Bewertung.
- **Ziel:** Einholen eines schnellen, visualisierten und abstrakten Feedbacks zu einzelnen Aspekten einer Veranstaltung/ Anleitung/ etc.

Beispiel: Auswertungszielscheibe für eine Fortbildungsveranstaltung



(Abb.: [5], S. 20)

- **mögliche Vorteile:**
 - Einfach und schnell durchzuführen.
 - Kann unaufwändig immer wieder zu neuen oder gleichen Aspekten in verschiedenen Lerngruppen/ Anleitungssituationen eingesetzt werden.
 - Gesamtergebnis ist unmittelbar nach der Meinungsabgabe für alle Beteiligten ersichtlich.
- **mögliche Nachteile:**
 - Begründungen und Anregungen können von den Teilnehmenden erst im Gespräch geäußert werden.
 - Weiter innen gelegenen Ringe für positive Einschätzungen bieten weniger Platz als die äußeren Ringe.
 - Die Gefahr der gegenseitigen Beeinflussung der Teilnehmenden bei der Abgabe ist gegeben.
- **Ausführliche Informationen zur Vorbereitung, Durchführung und Anleitung finden Sie bspw. unter:**
 - https://www.uni-due.de/imperia/md/content/diversity-public/auferkorte-michaelis_hintze_21_feedbackmethodenbar2_0.pdf, S. 20
 - <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/zielscheibe/>

Beispiel: Feedback über das Kompetenznetz (Variante zu Zielscheibe) ^[4]

- **Grundlage:** Grafische Darstellung eines Spinnennetzes mit mehreren Ecken. Diese Ecken stellen einzelne, unterschiedliche Aspekte/ Schwerpunkte des Sachverhalts dar, zu dem Feedback erfolgen soll. Die Einschätzung erfolgt über die Achsen des Netzes (Bsp.: innen im Netz- trifft vollkommen zu, außen im Netz: trifft überhaupt nicht zu).
- **Ziel:** Visualisiertes Feedback, mithilfe dessen die Teilnehmenden für sich persönlich einschätzen, ob sie Lernziele erreicht haben (oder nicht).

Beispiel: Kompetenznetz zur Reflexion einer Anleitungssituation



(Abb.: [4], S. 86)

- **mögliche Vorteile:**
 - Kann für Eigenauskunft sowie für Fremdauskunft genutzt werden.
 - Abfragen mehrerer Punkte möglich.
 - Wird die Methode zu mehreren Zeitpunkten angewendet, kann ein Entwicklungsverlauf abgebildet werden.
- **mögliche Nachteile:**
 - Feedbackgabe erfolgt nicht anonym.
- **Ausführliche Informationen zur Vorbereitung, Durchführung und Anleitung finden Sie bspw. unter:**
 - https://zv.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/zv.bildung-rp.de/Bestandsaufnahme/Evaluationsmethode_Spinnennetz.pdf
 - <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/17175>, in der Handreichung finden Sie auf S. 86 das Kompetenznetz, ab S. 97 eine Erklärung und Ausfüllhilfe zum Kompetenznetz.

Verwendete Literatur:

- [1] Düwel, J., Brust, L., Günther, A., Kleß, E., Knierim, R.M., Lütjerodt, N., Preller, L., Ruhrmann, P., Schmatz, R., Schwerin, K. & Sommer, M. (2024). Feedback in kleinen Gruppen. Eine Handreichung für Lehrende. Arbeitsgruppe der DHGD. [online] <https://www.hul.uni-hamburg.de/team-evaluation/files/handreichung-feedback-in-kleinen-gruppen.pdf>, [04.11.2025].
- [2] Mamerow, R. (2018): Praxisanleitung in der Pflege. 6. Aktualisierte Aufl. Berlin/ Heidelberg: Springer.
- [3] Hochschuldidaktikzentrum der Universitäten des Landes Baden-Württemberg/ Hochschuldidaktik Freiburg (o.J.): Gutes Feedback- Regeln für eine wirksame Rückmeldung, [online] https://www.hochschuldidaktik.uni-freiburg.de/koll_hospi/checklisten/feedback, [21.03.2024].
- [4] Jürgensen, A., Dauer, B. (2021): Handreichung für die Pflegeausbildung am Lernort Praxis, [online] <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/17175>, [03.11.2025].
- [5] Auferkorte- Michaelis, N., Hintze, A. / Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen (2021): Diversität konkret. Handreichung für das Lehren und Lernen an Hochschulen https://www.uni-due.de/imperia/md/content/diversity-public/auferkorte-michaelis_hintze_21_feedbackmethodenbar2_0.pdf, [03.11.2025].
- [6] Methodenkartei. Ein Kooperationsprojekt an den Universitäten Oldenburg und Vechta (o.J.): Zielscheibe, [online] <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/zielscheibe>, [03.11.2025].
- [7] Scholz, L. / Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Methoden- Kiste, [online] https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/methoden-kiste_auf9_online.pdf, [03.11.2025].
- [8] Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München, Modellprojekt: Schülerfeedback in der zweiten Phase der Lehrerbildung (o.J.): Methoden des Schüler- Feedbacks , [online] https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Gymnasium/Individuelle_Foerderung/Methoden_des_Schueler-Feedbacks.pdf, [03.11.2025].
- [9] Meyer, R. (o.J.): Mehr davon ... weniger davon. Methode zur Auswertung, [online] <https://arbowis.ch/2014/s1-didaktik/unterrichtsmethoden/reflexive-methoden/mehr-davon-weniger-davon/>, [04.11.2025].
- [10] Borg, I. (2019): Likert- Skala, [online] <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/likert-skala>, [04.11.2025]
- [11] Gritsch, S. (2012): Meinungen abbilden, in: *ergopraxis* 1/12, S. 16-17, [online] <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0031-1300814.pdf>, [04.11.2025].

Erstellt von:

Beratungsstelle

PFLEGEAUSBILDUNG SACHSEN

Oktober 2025

Technische Universität Dresden

Professur für Gesundheit und Pflege/ Berufliche Didaktik

Münchner Straße 1, 01187 Dresden

Redaktionelle Bearbeitung: Kristin Klinner